eines Rats verlieh. Vgl. Goldast, 447 u. 456 („Herzoge Heinrich von Pressla"). *VL (2. Aufl.)* III, 704–706. – **69** Mgf. Heinrich III. der Erlauchte v. Meißen (1216–1288). Vgl. Goldast, 445 („Marggraue Heinrich von Missen") u. 355. *VL (2. Aufl.)* III, 785–787. – **70** *VL (2. Aufl.)* IV, 91–94 s. v. Markgraf von Hohenburg. Danach kommt sowohl Mgf. Diepold v. Vohburg, nach seiner Vermählung mit Mathilde v. Hohenburg Mgf. v. Hohenburg genannt (urkundet 1205–1225), als auch dessen Sohn Berthold (vermutl. zw. 1212 u. 1215 geb., gest. um 1257) in Frage. Deutsche Liederdichter des 13. Jahrhunderts. A. a. O., I, 175–179, II, 223–239. Vgl. Goldast, 396 „Marggraue von Hohenburg". – **71** *VL (2. Aufl.)* V, 213–215 s. v. Konrad von Kirchberg (Kilchberg). Dort werden zwei gleichnamige mögliche Autoren benannt: Der ältere Konrad (begegnet zwischen 1255 u. 1268), Sohn des Grafen Otto von Kirchberg, und der jüngere Konrad (bezeugt zwischen 1286 u. 1315), Sohn des älteren. Goldast, 356, 424 u. 454: „Graue Chunrat von Kilchberg". Deutsche Liederdichter des 13. Jahrhunderts. A. a. O., I, 230–238, II, 281–287. Nach S. 281f. kommt noch ein dritter Konrad, Bruder des älteren Konrad, als Autor in Erwägung. – **72** Wohl Gf. Friedrich II. v. Leiningen (bezeugt 1214–1239), nach *VL (2. Aufl.)* II, 953 jedoch 1237 gestorben. Goldast, 356: „Grave Friderich von Liningen". – **73** Der elsässische Herr Ulrich v. Gutenburg (bezeugt um 1200) oder der Pfälzer U. v. Guttenberg (urkundl. 1170–1186). Goldast, 400 u. 415: „Her Vlrich von Gutenburg" . Zu Ulrichs Leich und Lied vgl.: Des Minnesangs Frühling. Unter Benutzung der Ausgaben von Karl Lachmann u. Moritz Haupt, Friedrich Vogt u. Carl v. Kraus bearb. v. Hugo Moser u. Helmut Tervooren. 3 Bde. Stuttgart 1977–1981, I, 151–165 (Nr. 12), II, 83–85, III.1, 193–203. *VL (1. Aufl.)* IV, 582ff. E. Frh. v. Guttenberg: Territorialentwicklung am Obermain, 39. Ber. Hist. Ver. Bamberg 1927. *ADB* X, 220f. – **74** Opitz spielt auf Dante Alighieris florentinisches Amt (einer der sechs Priori, 1300), seine Verurteilung, Verbannung (1302) und die Wanderschaft von Hof zu Hof an. Der Dante zugeschriebene Ausspruch ließ sich bisher nicht nachweisen. – **75** Einladungen aus Neapel und Paris erhielt Francesco Petrarca am 1. 9. 1340; zum Dichter wurde er in Rom im April 1341 gekrönt. Zu Opitz' Angabe s. Anm. 76. – **76** S. „Des Petrarchæ Krönung zum Poeten mit dem Lorberkrantze." in F. Ludwigs kommentierter Übersetzung der *Trionfi:* Francisci Petrarchæ ... Sechs Triumphi oder Siegesprachten (Cöthen 1643), 1f.: Petrarca habe sich „wegen seines angefangenen studierens" vorgenommen, den Rufen großer Herren, Adliger und Bürger nicht zu folgen. „Als er aber auf einen tag und in einer stunde (welches wol zu mercken) zwey Schreiben empfangen/ deren eines ihme von Paris der König in Franckreich/ das andere der Raht zu Rom zugeschicket/ in welchen sie beyderseits ihn/ die Lorberkrone zu empfahen/ einluden/ und daher es das ansehen gewan/ gleichsam diese zwo berümete Städte der Welt/ ümb einen so fürtreflichen Mann/ und eine sothane hohe ehre stritten/ so ward er/ sein fürnemen zu endern/ fast gezwungen: Wiewol er nun lange in zweifel gestanden/ welchen unter denen beyden örtern er erwehlen solte/ folgete er doch endlich seiner Colonneser raht/ und vermeinete/ das Rom billich der Stadt Paris vorzuziehen were/ dan ob ihn schon Paris fürtreflich und herlich zu seyn dauchte/ so wol wegen der hohen Schule/ welche damals in ihrer blühte und zunemen/ als das sie eines so mächtigen Königes Hofstadt war: So wolte er doch Rom derselben vorziehen/ weil dieselbe als das Haubt der gantzen Welt/ höchlichen berümet/ darneben ihme bekant/ das daselbsten viel Poeten und Reimdichter albereit die Lorberkrone empfangen hatten/ ja ob er zwar sich bedünken lies/ das er vielleicht solcher nicht so würdig gleich den andern/ wegen minderer geschickligkeit und wissenschaft seyn möchte/ vermeinete er doch an dem orte so grosse ehre zu überkommen/ als etwa jene aldar empfangen hatten." Ein Teildruck der Übersetzung F. Ludwigs war schon 1623 erschienen (*IP* 335v;